

SEEMOREFILM FILMPRODUKTION PRÄSENTIERT:

Homo communis



KINOSTART: 19. NOVEMBER 2020

Buch und Regie: Carmen Eckhardt
Eine Produktion von SeeMoreFilm Filmproduktion
homocommunis.de /// seemorefilm.de

 HCommunis

Gefördert durch:

Brot
für die Welt
mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

Film und Medien
Stiftung NRW

stiftung
trias

PRIOR 1
für die Rechtsanwaltschaft

msf
Menschenrechte

ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG

 Stiftung FGB

 SCHWEISFURTH
STIFTUNG

GLS *Treuhand*

STIFTUNG ●●●●
MENSCHENWÜRDIGKEIT
UND ARBEITSWELT



*Der Dokumentarfilm
„Homo communis – wir für alle“ zeigt,
was möglich ist,
wenn WIR es einfach tun.*

KONTAKT

Produktion

SeeMoreFilm

info@seemorefilm.de
Mobil: +49 171 956 7885
seemorefilm.de

Verleih/Vertrieb

Miriam Pflüger

wirfueralle@homocommunis.de
Mobil: +49 151 1522 9283

Presse

**Annuschka Eckhardt
Miriam Pflüger**

Mobil: +49 178 583 3667

Kurzsynopsis

„Homo communis – wir für alle“ begleitet Menschen, die sich gemeinsam für einen gesellschaftlichen Wandel stark machen, ziviler Ungehorsam nicht ausgeschlossen. Sie leben ihre Vision von Kooperation und Teilen. Ein Film der zeigt, was möglich ist, wenn WIR es gemeinsam tun.

Lange Synopsis

Globale Strukturen reagieren extrem anfällig in Krisen- und Katastrophensituationen, schlimmstenfalls brechen sie zusammen mit unvorhersehbaren Folgen. Nicht erst seit kurzem entwickeln Menschen Lebensmodelle für eine Postkollaps-Gesellschaft.

Homo communis begleitet Menschen, die den Mut haben sich gemeinsam für einen Systemwandel stark zu machen – ziviler Ungehorsam nicht ausgeschlossen. Sie leben ihre Vision von Kooperation und teilen. Ihnen geht es um stabile Beziehungen und ein verlässliches Miteinander.

Wir haben einen kritischen Punkt erreicht: Auf der einen Seite erleben wir die stetige Evolution der technischen Möglichkeiten, die uns unglaubliche Perspektiven eröffnet. Zur gleichen Zeit stehen wir vor massiven ökologischen Einbrüchen, wenn wir uns als Spezies Mensch nicht für eine grundlegend andere Verhaltensweise im Umgang mit unserer Erde entscheiden. Wir erleben eine immense Kluft zwischen arm und reich, wachsende Ungerechtigkeit, Kriege und Massenflucht – zentralistische Hierarchien einerseits und entfesselte Märkte andererseits. Diesen Märkten scheinen sich die Staaten verpflichtet und ausgeliefert zu haben. Von der Geburt bis zum Tod werden die persönlichsten Lebensbereiche immer weitreichender kontrolliert, kommerzialisiert, technisiert und uns entfremdet.

Homo communis wirft ein Licht auf einen möglichen Paradigmenwechsel. Wir begleiten Menschen, die neue Kommunikationsformen, Produktionsweisen und Regeln entwickeln, weg von Hyper-Konsum, Hyper-Individualismus und Umweltzerstörung – jenseits von Markt und Staat.

Eine Mega-Kooperative in Venezuela, Solidarische Landwirtschaft, ein Think Tank, Geburtsvorbereitung und Sterbebegleitung, tatkräftiger Protest im Rheinland, eine Utopiastadt im urbanen Raum, Unternehmer*innen, die anders ticken, Aktivist*innen, die niemals aufgeben, Orte an denen sich Menschen zusammentun gegen den Ausverkauf ihrer persönlichen Lebensbereiche – das sind unsere Geschichten. Und die erzählen sich kraftvoll und vital. Dabei ist Gemeinschaftlichkeit immer eine große Herausforderung, individuelle Freiheit und Bedürfnisse müssen mit den Erfordernissen der Gemeinschaft ausbalanciert werden, nicht nur materiell. Es ist ein fortdauernder Prozess Komfortzonen zu verlassen, zu lernen zu vertrauen und zu praktizieren, dass wir gemeinsam Neues schaffen können.

„Homo communis – wir für alle“ lädt ein, die Welt mit anderen Augen zu sehen.



Cast & Crew

Produktion: **SeeMoreFilm Filmproduktion**

Produzentin: **Carmen Eckhardt**

Regie: **Carmen Eckhardt**

Kamera: **Gerardo Milsztein**

Montage: **Martin Hoffmann**

Tonmeister: **Robert Kellner**

Sound Design: **Marilyn Jansen**

Musik: **Konstantin Wecker, Bernd Keul**

Praktikantinnen: **Mirjam Zak, Rebecca Zak**

Finanzierung: **Crowdfunding, Eigenleistung**

Förderung: **Postproduktionsförderung durch die Film und Medienstiftung NRW**

ProtagonistInnen

Carmen, Mariangel, Jordi, Karin, Carmen, Jorge, Gustavo, Yanneris, Felipe, Jaime, Adan und weitere Compañeras und Compañeros des weltweit einzigartigen Kooperativenverbunds Cecosesola in Venezuela mit zigtausenden Mitgliedern

Clumsy, Greta, Carola, Kathrin und Berena, die sich für Klimagerechtigkeit und einen Systemwandel stark machen und tausende AktivistInnen von Ende Gelände im Einsatz

Silke, die Initiatorin, David, Tom, Chimère, Nicole und weitere Commons Expert*innen, die sich zu einem international besetzten Denk Netz zum Thema „Commons“ im idyllischen Neudenu, nahe Heilbronn treffen

Miriam, Elmar, Nadia, Henri, Jürgen, Hennes, Jörg, Angela, Brigitte, Kinder und viele MitstreiterInnen, die beim Hofprojekt Lernbauernhof Schulze-Tigges und Solidarische Landwirtschaft in der Kümper Heide in Dortmund zusammenwirken

Beate und Christian, die InitiatorInnen, Mitstreiter Johannes und UtopistInnen im Einsatz in Utopia-stadt, dem alten Mirker Bahnhof in Wuppertal, dazu Laudator Andreas, Bürgermeister von Wuppertal

Stefan, Unternehmer und Anja, Leiterin der Personalabteilung bei Prior1, einem Unternehmen in St. Augustin, das Rechenzentren baut und sich der Gemeinwohlökonomie verschrieben hat.

Konstantin, bekannter Musiker und Liedermacher, der seine Stimme für eine „Revolution der Zärtlichkeit, die niemanden ausschließt“ erhebt.

Maria, in ihren letzten Lebenstagen, gepflegt von Tochter Silvana und liebevoll begleitet von Babette und Berthold, vom ambulanten Hospizdienst Odilie

Technische Daten

Laufzeit: **100 Min.**

Format: **DCP / 2D**

Seitenverhältnis: **1:1.85**

Bildfrequenz: **25fps**

Soundformat: **5.1**

Drehformat: **16:9**

Originalsprache: **Deutsch, Spanisch, Englisch**

Produktionsland: **Deutschland**

Aufnahmeländer: **Deutschland, Venezuela, Griechenland**

Produktionsjahr: **2020**

Carmen Eckhardt

Buch & Regie

Carmen Eckhardt arbeitet seit über 20 Jahren als Filmemacherin im Bereich Dokumentarfilm und Reportage, überwiegend für öffentlich rechtliche Sender. 2009 gründete sie mit SeeMoreFilm eine eigene Filmproduktion. SeeMoreFilm entwickelt und produziert Filme zu gesellschaftlich relevanten Themen, die sich innovativ mit gesellschaftlichem Wandel befassen, wie Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung, soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz, Integration, besonderer Augenmerk auf Cross Culture. Menschen und ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Bislang hat sie in mehr als 30 Ländern Filme realisiert.

Filmographie

2016	VIKTORS KOPF 88 min., Kinodokumentarfilm, intern. DOK. Fest München 2017
2014	FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN 30 min., DW, Reportage
2014	TRAUMATHERAPIE IM FLÜCHTLINGSCAMP IM NORDIRAK Misereor
2013	HERR EKE MÖCHTE BLEIBEN 30 min., ZDF 37°, Reportage
2012	ANGST! CHRISTEN IM IRAK 45, min, ARD, Reportage
2011	SCHLAG AUF SCHLAG Kurzfilm zur Gewaltprävention in Berufsschulen in der Schweiz
2010	TAXI TÄNZER – VOM TANGO UMARMT 60 min., ZDF/3sat, Dokumentarfilm
2010	EX-SOLDAT IM FRIEDENSEINSATZ 30 min., WDR tag7, Reportage
2009	SWINGING PARIS 30 min., WDR Weltweit, Reportage
2008	METROMUSIC 60 min., ZDF/3sat, Dokumentarfilm
2007	I M CRAZY BUT IT`S OKAY FilmTanzProjekt mit Schülern
2006 – 2007	GHETTO KIDS 30 min., WDR tag7, Reportage
2005	DIE NACHT VON WILDENHAGEN 52 min., Dokumentation, ARTE /WDR, FIPA, Biarritz/ Frankreich, Official Selection, Aspects of European Creation, 2006
2005	MEIN KRIEGSENDE 6 x 15 min., Interviewreihe des WDR, mit Felix Kuballa
2003	FÜR MICH SIND SIE KINDER 30 min., ARD, Reportage
2000	DIE VERGESSENEN OPFER 45 min, WDR Sondersendung
1998	DER PLASTINATOR 45 min., WDR Menschen hautnah
1997	REIZ DER HAUT 60 min, WDR Menschen hautnah, mit Felix Kuballa
1996	WIE AUS HANIM SONJA WURDE 45 min., mit Co-Autor Per Schnell



Gerardo Milsztein

Kamera

Gerardo Milsztein ist in Buenos Aires, Argentinien, geboren und aufgewachsen. Als freischaffender Regiekameramann gestaltete er seit 1990 mehr als 80 Dokumentarfilme, Reportagen und Kurzfilme, in mehr als 40 Ländern. U.a. in Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Iran, Burma, Russland, USA, Nepal, Indien, Sudan, Burkina Faso, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Namibia, China, Mongolei und vielen europäischen Ländern. Gerardo Milsztein wurde für seine erste Regie-Kamera-Arbeit, „Friedensschlag“, mit dem Deutschen Kamerapreis 2010 ausgezeichnet.

.....

Filmographie

Als Regisseur und Kameramann

- | | |
|------|--|
| 2015 | ICH – KEVIN
Dokumentarfilmreihe “ab 18”, ZDF/3sat |
| 2012 | WATERCHANGES
Christel Brunn, HD, 56 Min. |
| 2010 | FRIEDENSSCHLAG – DAS JAHR DER ENTSCHEIDUNG
Berlinale 2010 – Sektion Panorama, Nominierung Amnesty Award
Watch Docs 2010 in competition, 2010 Deutscher Kamerapreis,
Nominierung Cinema for Peace Award for the Best Documentary 2011,
Nominierung Civis Medienpreis Dokumentarfilm 2012 |

Filmographie

Als Kameramann (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 2016 | VIKTORS KOPF
88 min., Kinodokumentarfilm, intern. DOK. Fest München 2017 |
| 2013 | ROLLENSPIEL
R: Andreas Geiger, P: Gebrüder Beetz HD (Second Unit) |
| 2012 | 11 FREUNDINNEN
R: Sung-Hyung Cho, P: Pandora Film /ZDF HD (Second Unit) |
| 2010 | FRIEDENSSCHLAG-DAS JAHR DER ENTSCHEIDUNG
R: G. Milsztein, P: Boomtownmedia /BR HD/35mm 107 min.
Deutscher Kamerapreis 2010 |
| 2008 | FORTEFORTISSIMO
R: I. Goldstein, P: Magic Hour Creations HD |
| 2008 | DIE WIDERSTÄNDIGEN – ZEUGEN DER WEIßEN ROSE
R: K. Seybold, P: Seybold Filmproduktion |
| | WHEN SILENCE SINGS
R: I. Goldstein, P: Magic Hour Creations /BR S16mm 93 min.
Filmfest München 2005 |



Robert Keller

Ton

Dokumentationen – im Kino oder in der “Glottze” – sind sein täglich Brot seit vielen Jahren. Er arbeitete bislang für alle bekannten Sender, sei es die ARD, das ZDF oder arte, darunter etliche Kinodokumentarfilme. Auch pure Cineasten wie Edgar Reitz etwa waren seine Auftraggeber. Ihm ist es auf der Tonebene wichtig, nicht alles einfach nur in “Bonbonpapier” zu verpacken, um die Menschen akustisch zu umgarnen. Seine Leidenschaft ist Ton und seine zu oft unterschätzte Kraft, den Menschen emotional zu bewegen und ihn das fühlen zu lassen, was er gerade glaubt lediglich zu sehen.

.....

Martin Hoffmann

Schnitt

1994 begann Martin Hoffmann mit seiner Arbeit als Regisseur, Kameramann, Cutter und Produzent. Seit 2004 ist er Vater von zwei Kindern und konzentriert sich auf den Schnitt von Kinofilmen. Mit Musikalität und sicherem Gespür für große Filmmomente hat er eine Reihe von Kinofilmen geprägt, darunter Trip to Asia, Friedensschlag, 14, The United States of Hoodoo und The Hunters Bride (Der Freischütz). Für den Kinodokumentarfilm “Rhythm is it” wurde er mit dem Bundesfilmpreis für den besten Schnitt 2005 ausgezeichnet. Mit RGB Storynetwork gründete Martin Hoffmann seine eigene Film- und Crossmedia-Produktion, derzeit sind mehrere Kino- und Crossmedia-Projekte in Vorbereitung.

Filmographie

Auswahl)

2018	EGON SCHIELE arte Dokumentation, R: Herbert Eisenschenk
2017	HUMAN FLOW Kinodokumentarfilm, R: Ai Weiwei
2016	VIKTORS KOPF Kinodokumentarfilm, R: Carmen Eckhardt, P: SeeMoreFilm
2012	THE UNITED STATES OF HOODOO R: Oliver Hard, P: Christel Brunn
2010	DER FREISCHÜTZ Dokumentarfilm, R: Jens Neubert; P: AG ZÜRICH
2008	TRIP TO ASIA Kinodokumentarfilm, R: Thomas Grube, P: BOOMTOWNMEDIA
2004	RHYTHM IS IT Kinodokumentarfilm, R: Thomas Grube, P: BOOMTOWNMEDIA

.....

Marilyn Janssen

Sound Design

Die Arbeit mit Hörbarem – Stimmen, Geräuschen und Musik – ist ihr Beruf – seit mehr als 30 Jahren. Sie schreibt Texte, die sie mit O-Tönen, Geräuschen, Atmos und Musik zu berührenden Radiogeschichten verwebt. „Ich bringe Leben, Atmosphäre und Spannung in Filme, indem ich die vorhandenen Töne auf Hochglanz poliere und ihnen auf der Geräuschebene gebe, wonach sie rufen.

*Und: Ich weise Film- und Postproduktionsstudenten in die Mysterien des Sound Designs ein und Journalistikstudenten in den Kosmos des Erzählens mit Stimme, O-Ton, Atmo, Geräuschen und Musik...

PROTAGONIST*INNEN & AKTIVIST*INNEN



Cecosesola *ein einzigartiger Kooperativenverbund in Venezuela*

„In Cecosesola spielt sich alles auf der Basis einer gefühlten, kollektiven Notwendigkeit ab.“ so beschreibt Jorge Rath, langjähriges Mitglied, den weltweit einzigartigen Kooperativenverbund in Barquisimeto in Venezuela. Cecosesola besteht seit über 50 Jahren und hat 23.000 Mitglieder und ist eines der letzten resilienten Versorgungszentren im krisengebeutelten Land.

Die „Kooperativistas“ versorgen Hunderttausende auf ihren großen Märkten mit Lebensmitteln. Sie kümmern sich täglich um viele hundert Menschen in ihrem Gesundheitszentrum. In ihren Landwirtschaftskollektiven produzieren sie Obst und Gemüse. Ihre Hebammen bringen Kinder auf die Welt. Und das Cecosesola Bestattungsinstitut sorgt für würdige Beisetzungen in einem Land, in dem das Material für Särge fehlt. Gustavo Salas, seit fast 50 Jahren dabei, beschreibt die außergewöhnliche Entstehung des Verbunds: „Cecococola ist eine Art Kunstwerk. Wir haben es nicht geplant. Es entstand einfach. Es ist wie Kunst: Inspiration lässt entstehen. 1300 Menschen entscheiden zusammen und niemand hat die Autorität über jemand anderen. Unglaublich. Wir wollten den Arbeitsplatz zu einem Ort für einen Wandlungsprozess machen. Unser Schwerpunkt sind die Beziehungen. Immer ist die zwischenmenschliche Beziehung im Vordergrund.“

Das Filmteam begleitete die Cecosesola-Familie drei Wochen lang mit der Kamera.

PROTAGONIST*INNEN & AKTIVIST*INNEN



**Clumsy, Greta,
Kathrin, Carola**
*in Aktion für Klima-
gerechtigkeit und eine
solidarischere Welt*

Clumsy ist Aktivist der ersten Stunde im Hambacher Forst. Er setzt sich für Klimagerechtigkeit und einen Systemwandel ein:

„Mir war irgendwie schon sehr früh klar, dass ich in diesem System, wie es jetzt ist, nicht glücklich werden würde. Und hier direkt vor Ort und von unten dagegen anzugehen, hat sich bisher als das Effektivste herausgestellt, was wir bis jetzt probiert haben. Über die Jahre ist ein Ort entstanden, wo Menschen zusammenleben mit verschiedensten Utopien, an dem ganz viel ausprobiert werden und gelernt werden kann.“

Längst kommen Aktivist*innen von weit her in den Wald und kämpfen für dessen Erhalt. Sie machen sich stark gegen den Raubbau an der Natur und die Zerstörung der Dörfer durch den rheinischen Braunkohletagebau und für Klimagerechtigkeit.

Mit dabei sind Carola Rackete, Greta Thunberg und Kathrin Henneberger, Pressesprecherin von Ende Gelände. Kathrin erklärt:

„Ende Gelände ist ein Bündnis aus Einzelpersonen. Von Klimaaktivist*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen, ein generationsübergreifendes Projekt. Für uns ist es sehr wichtig, dass wir als Bündnis gemeinsam agieren, auf einander achten und auch im Konsens Entscheidungen treffen.“

„Die Klimakrise ist grausame Realität. Deswegen gehen wir hier in den Tagebau im Rheinland, die CO₂ Quelle Europas. Wir werden uns vor die Kohlebagger stellen. Wir brauchen zivilen Ungehorsam, denn die Politiker handeln nicht.“

PROTAGONIST*INNEN & AKTIVIST*INNEN

Silke Helfrich

Autorin und Commons-Expertin

„Wir brauchen eine Sprache, die die Beziehungen in den Blick rückt. Eine Sprache, die davon ausgeht, dass wir nicht isolierte Einzelwesen sind. Dass wir miteinander in Verbindung sind und aus dieser Verbundenheit heraus zum Ich, zum Besonderen, zum Einzelnen werden.“

Gemeinsam mit David Bollier veröffentlichte sie Bücher wie „Commons – Für eine Politik jenseits von Markt und Staat“ und „Frei, Fair und Lebendig“. Im Film erleben wir sie als Teil eines international besetzten Denk Netzes in Neudenu. Die Teilnehmenden gehen der Frage nach, was ist notwendig um den dringend notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu vollziehen.



SoLawi

Lernbauernhof und Solidarische Landwirtschaft in der Kümper Heide in Dortmund

„Unser Lieblingszitat, wenn es darum geht, warum brauchen wir einen Lernbauernhof, auf die Frage hin, wann Kühe Milch geben, ist, 'wenn im Supermarkt die Milch alle ist'.“

So beschreibt Pädagogin Nadia Fekkak, die dringende Notwendigkeit eines Lernbauernhofs. „Wir schaffen einen Raum, in dem Kinder lernen können, wo Kinder an Dingen, die Sinn machen, lernen können. Wir arbeiten sehr sinnhaft.“

Miriam Fekkak und Elmar Schulte Tigges sind die Initiatoren des Hofprojekts Kümper Heide in Dortmund. Neben dem Lernbauernhof praktizieren sie auf dem seit Jahrhunderten bestehenden Familienbetrieb Solidarische Landwirtschaft. Betriebsleiter Elmar erklärt das System, das inzwischen unaufhaltsam durch Deutschland rollt: „Grundsätzlich ist solidarische Landwirtschaft eine direkte Verbindung zwischen den Produzenten von Lebensmitteln und den VerbraucherInnen. Und zwar direkt. Ohne Supermarkt, ohne Bioladen, ohne Großhandel.“ Mit der SoLawi hat die Familie Schulte Tigges eine Möglichkeit gefunden, ihre Vorstellungen von einer zukunftsfähigen Landwirtschaft mit einer Gruppe von Menschen aus dem Dortmunder Raum umzusetzen und gemeinsam zu gestalten: solidarisch, regional und ökologisch. Private Haushalte tragen die Kosten des landwirtschaftlichen Betriebs. Im Gegenzug erhalten sie den Ernteertrag. Durch den persönlichen Bezug zueinander erfahren alle Beteiligten die vielfältigen Vorteile einer nicht industriellen, marktunabhängigen Landwirtschaft.

Miriam Fekkaks Vision ist: „Wir wollen den Hof zu einem besonderen Ort machen. Wo Bildung praktiziert wird, wo Landwirtschaft praktiziert wird und wo Gemeinschaft praktiziert wird.“



PROTAGONIST*INNEN & AKTIVIST*INNEN

Utopiastadt

Utopiastadt ist ein Ort der Begeisterung, ein lebendiger Organismus – Spielwiese, in der Stadt und Gesellschaft neu gedacht und gelebt wird. Im alten Mirker Bahnhof in Wuppertal kommen Menschen zusammen: Konzerte, Coworking Space oder kostenlose Fahrradreparatur, Hackerspace oder Repair-Café. Gemeinschaftlich werden neue Perspektiven für Arbeit, Freizeit und Quartiersentwicklung geschaffen. Jeder kann mitgestalten.



„Hier ist ein guter Ort, um Ideen, um Projekte, um Vorhaben, um alles Mögliche auszuprobieren. Auf allen Ebenen ein Labor.“, sagt Beate Blaschczok, Mitbegründerin.

„Es geht gar nicht darum, dass wir diese eine Utopie haben: So muss Gesellschaft sein oder so muss Stadt sein, sondern die Tatsache, dass Menschen sich hinsetzen und sagen, lass uns gemeinsam an Stadt und Gesellschaft arbeiten.“, sagt Christian Hampe

Gemeinwohl- Ökonomie

Konventionelle Rechenzentren verbrauchen extrem viel Energie. Wir zeigen ein Unternehmen, das sich der besonderen Verantwortung stellt und energieeffizientere Rechenzentren konzipiert und baut. Stefan Maier, Unternehmensgründer der Prior1: „Wir fanden in der Gemeinwohlökonomie ein sehr durchgängiges Konzept, was uns hilft, Nachhaltigkeit in der Breite in das gesamte Unternehmen zu tragen.“

Gemeinwohl-Ökonomie bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut ist. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Wir erleben, dass unternehmerisches Handeln möglich ist, ohne dabei auf Kosten anderer oder zukünftiger Generationen zu agieren.



Directors Note

Die Idee zum Film entstand 2016 aus einer tief empfundenen Notwendigkeit. Immer mehr Menschen, dazu gehöre ich auch, sehnen sich nach mehr Solidarität und Gemeinschaft – jenseits von Hyper-Individualismus, Hyper-Konsum und ständigem Konkurrenzkampf. Weniger Druck und Fremdsteuerung, mehr Selbstbestimmtheit. Ich möchte mich als Teil eines Gewebes fühlen, wo Menschen rund um ein gemeinsames Anliegen zusammenwirken. Und ich muss nicht die ganze Geschichte alleine tragen. Ich muss nicht alles wissen. Ich darf einfach meinen Beitrag leisten und sonst vertrauen in das Gemeinsame.

Während der Recherchen stellte ich fest, dass es längst vielfältige Ansätze in unterschiedlichen kulturellen Kontexten gibt eine andere Welt zu denken und zu leben. Meine Fragen waren: Wie sehen Formen des Gemeinsamschaffens ganz konkret aus? Was sind die Voraussetzungen dafür? Wie sind die Entstehungsprozesse? Wie schwierig ist das und was macht das mit den Beteiligten? Wieviel Mut braucht es über die eigenen Begrenzungen hinauszudenken?

Für mich war konsequent und folgerichtig, dass ein Film, der sich mit dezentralen, hierarchiefern, gemeinschaftlichen Strukturen befasst, unabhängig und mithilfe von Graswurzel-Strategien realisiert werden sollte.

Das bedeutete eine Finanzierung durch Crowdfunding, Eigenleistungen und Stiftungen mit dem entsprechenden Stiftungszweck. Das klingt erstmal innovativ. Mir war aber bewusst, auf was ich mich da einlasse. Crowdfunding bedeutet zunächst unglaublich viel Einsatz auf verschiedenen Ebenen, ohne die Sicherheit des Gelingens zu haben. Doch der große Vorteil, der den immensen Einsatz wettmacht, ist die Vernetzung, Kommunikation und das Getragenwerden von Vielen. Das fühlt sich unglaublich gut an. Crowdfunding schafft Verbindung und Verbindlichkeit und ist mittlerweile viel mehr als ein Social-Media-Trend. Menschen haben mir ihr Geld anvertraut, ohne mich überhaupt zu kennen. Sie glauben offensichtlich an das Filmprojekt. Das ist in mehrfacher Hinsicht ein Geschenk und hat mich als Filmemacherin ermutigt und über schwierige Strecken getragen. Unterstützung kam auch in anderer Form als Geld: Beratung, technische Hilfe, Übernachtungsmöglichkeiten und vieles mehr. Der Film ist von vielen finanziert worden – die ihn sehen und zeigen möchten. Schon jetzt gibt es eine unterstützende und interessierte Community von mehreren Tausend Menschen, die stetig wächst.

Aus einem nicht zu erklärenden Instinkt heraus begann ich mit Kameramann Gerardo Milsztein ab Nov. 2018 zu drehen, ohne dass die Finanzierung nur im Ansatz stand. Wir haben insgesamt 68 Tage gedreht, nach den Kriterien des Greenshooting und 180 Stunden Material erstellt, überwiegend in Deutschland, in Griechenland, der Schweiz und in Venezuela.

Wir wurden während der Dreharbeiten 2019 regelrecht überrollt von der Kraft der Bewegung für Klimagerechtigkeit. Einige unserer ProtagonistInnen sind seitdem zu öffentlichen Personen geworden (Carola Rakete, Greta Thunberg und Kathrin Henneberger). Das wachsende, öffentliche Interesse war aber nicht der Grund mit ihnen zu arbeiten, sondern ihr Mut konsequent für ihre Überzeugungen einzutreten.

Der Film möchte keine Ideologien vermitteln, keine Patentlösungen oder den Eindruck zu wissen, wo es in Zukunft langgehen wird. Mein Anliegen ist einzuladen und zu inspirieren, die Welt mit Gemeinschafts-Augen zu sehen und aktiv zu werden.